



# HIRSCHBERG

MAGAZIN



**EUROPA**

# DANKBARKEIT

Liebe Bundesgeschwister, liebe Leserschaft,

es ist eben alles eine Frage der Perspektive. Oberkirch/Baden, mein Wohnort, befindet sich innerhalb Deutschlands in einer Randlage, nämlich ganz im Südwesten. Von Berlin aus betrachtet, nahezu am Ende der Welt. Und aus europäischer Perspektive? Mittendrin, 28 km östlich von Strasbourg.

Mitunter, sogar ziemlich oft, ergreift mich das Pathos, wenn ich in Kehl über die Europabrücke fahre. Kein Zollhaus, kein Grenzschutz, keine Wechselstuben, einfach nur ein Schild mit Sternenkranz und „Bienvenue dans le département du Bas-Rhin, France“. Großartiges Nichts. Freiheit.

Auch Pathos lässt sich toppen, indem man nämlich (ohnehin zu empfehlen) am Kehler Rathaus in die hochmoderne Tram D der Straßburger Verkehrsbetriebe steigt. Noch bevor die Tram den Rhein erreicht, ertönt die Marseillaise aus eben jenem Lautsprecher der ansonsten ein unscheinbares Dasein als Quell der Stationsansagen fristet. ‚C'est la Grande Nation‘, mag manch einer reflexhaft denken. Doch die Rückfahrt wechselt neben der Fahrtrichtung auch die Perspektive. Auf dem Weg zum Rhein gibt der Lautsprecher noch einmal eine Sondervorstellung: Mit dem Badnerlied! Für die vielen Pendler in der Bahn ist das so selbstverständlich wie die volle Tram (trotz 10-Minuten-Takt); für mich als Gelegenheitsfahrerin erzeugt diese Gesamtsituation eine Mélange an Gefühlen, die ihresgleichen sucht. Vor allem aber eines: Dankbarkeit.

Aber wem eigentlich?

Charles de Gaulle und Konrad Adenauer natürlich! Zweifellos wären ohne diese beiden Staatsmänner das heutige Europa und Jahrzehnte in Frieden, Freiheit und für sehr viele von uns auch in Wohlstand nicht möglich gewesen. Doch auch de Gaulle und Adenauer fiel der Europäische Gedanke nicht vom Himmel.

Er musste im Kleinen wachsen, durch persönliche Begegnungen, durch den Mut, sich auf den jeweils Anderen einzulassen, ihm zu trauen, sich ihm anzuvertrauen. Wie dieses Vertrauen entstanden sein könnte, zeigt der Besuch Adenauers

bei de Gaulle zu Hause in Colombey les Deux Eglises. Unser Autor Christoph Driessen und unser Kolumnist Klaus Mertes greifen dieses Treffen in ihren Beiträgen auf; Driessen als Historiker, Mertes als Rezipient einer cinematographischen Aufarbeitung eben dieses Treffens. Bei der Lektüre werdet Ihr/Sie schnell feststellen, dass es augenfällige Unterschiede im Handlungsgeschehen gibt. Aber vielleicht ist das gar nicht so wichtig, denn das Beziehungsgeschehen, das historisch nur aus den Umständen geschlossen werden kann, wird im Film plastisch und zentral in Szene gesetzt. Im Film spielt dabei die Ehefrau von Charles de Gaulle eine entscheidende Rolle. Ob es tatsächlich so war? Das erscheint nebensächlich, wesentlich ist, dass an diesem Ort und zu dieser Zeit Beziehung geschehen ist. Deswegen lässt die Redaktion beide Geschichten im selben Heft stehen lässt. Auch weil sie nur exemplarisch sind für die vielen Geschichten, aus denen Geschichte wird.

Wenn ich also das nächste Mal über den Rhein nach Strasbourg fahre, denke ich voller Dankbarkeit an Yvonne de Gaulle und an all die unbekannteren Frauen, die im europäischen Einigungsprozess meist im Kleinen Großes geleistet haben. Als Christin denke ich an die Kraft des Heiligen Geistes, die hier wirksam war. Unser Autor Basil Kerski nennt diese Kraft ‚Versöhnung‘ und richtet damit die Perspektive auf das planbare praktische Tun im Hier und Jetzt: Indem wir EuropäerInnen Räume schaffen für persönliche Begegnung und emotionale Nähe, wird Vertrauen und dann auch Versöhnung möglich. Jeder von uns kann Yvonne de Gaulle sein, nicht nur in Frankreich, sondern vor allem auch in den osteuropäischen Ländern.

Dieses Heft bietet dank der vielen Beiträge von Bundesgeschwistern noch viel mehr Perspektiven auf Europa: spielerisch, sinnlich, spirituell und eine ND-Perspektive. Neugierig? Wer mag, reist gern nach Kehl/Strasbourg oder einfach durch dieses Heft. Viel Vergnügen!

Ihre/Eure

*Regina Laufkötter*

Regina Laufkötter

# INHALT

## Zum Thema

### ND-JAHRESTREFFEN 2026 – ZEITTABLEAU ..... 4

Christina Kumpmann

### GRIFF NACH DEN STERNEN – BUCHAUSZUG ..... 6

Christoph Driessen

### DIE SCHWIERIGE AKTUALITÄT DER VERSÖHNUNG ..... 8

Basil Kerski

### IMPRESSIONEN IN BILDERN ... 12

### GESPRÄCHS- UND ARBEITSKREISE – ZWEI BEISPIELE ..... 14

Stefan Fisch, Kurt Schanné, Simon Freiwald

### SYMPATHIE FÜR EUROPA GEWECKT ..... 16

Ignaz Bender

### DAMIT EUROPA WERDE – BUCHAUSZUG ..... 18

Romano Guardini

### EUROPA MIT VIELEN SINNEN ERLEBEN – EIN PRAXISBEISPIEL ..... 19

Annette und Jakob Sunderer

### GRIFF NACH DEN STERNEN – EUROPA IST, WAS WIR DARAUS MACHEN – BUCHREZENSION ... 20

Rosário Costa-Schott

### KENNST DU DIE LÄNDER EUROPAS? ..... 21

Bernd Weckwerth

## Kommentar

### AN EINEM TAG IM SEPTEMBER – BEWEGTES SCHWEIGEN ..... 23

Klaus Mertes

## Gott in allem finden

### DIE ZWÖLF STERNE UND DER BLAUE MANTEL ..... 24

Hermann Weische

## Aus dem ND

### ZUR ORGANISATION IM TAGUNGSHAUS ..... 26

### NEUE WAHLORDNUNG FÜR DEN ND-RAT & ND-LEITUNGSWAHLEN ..... 27

### VERANSTALTUNGEN ..... 28

### FAMILIENBUCH ..... 38

### WAS FINDE ICH WO? ..... 42

### ÜBER DEN ND / IMPRESSUM ... 43

### TERMINE ..... 44

**Der nächste Hirschberg**  
erscheint Anfang September.  
Thema: Tugenden

→ Redaktionsschluss 13.07.2026



Dr. Regina Laufkötter

**Titelcover**  
Von Adil auf  
Adobe Stock